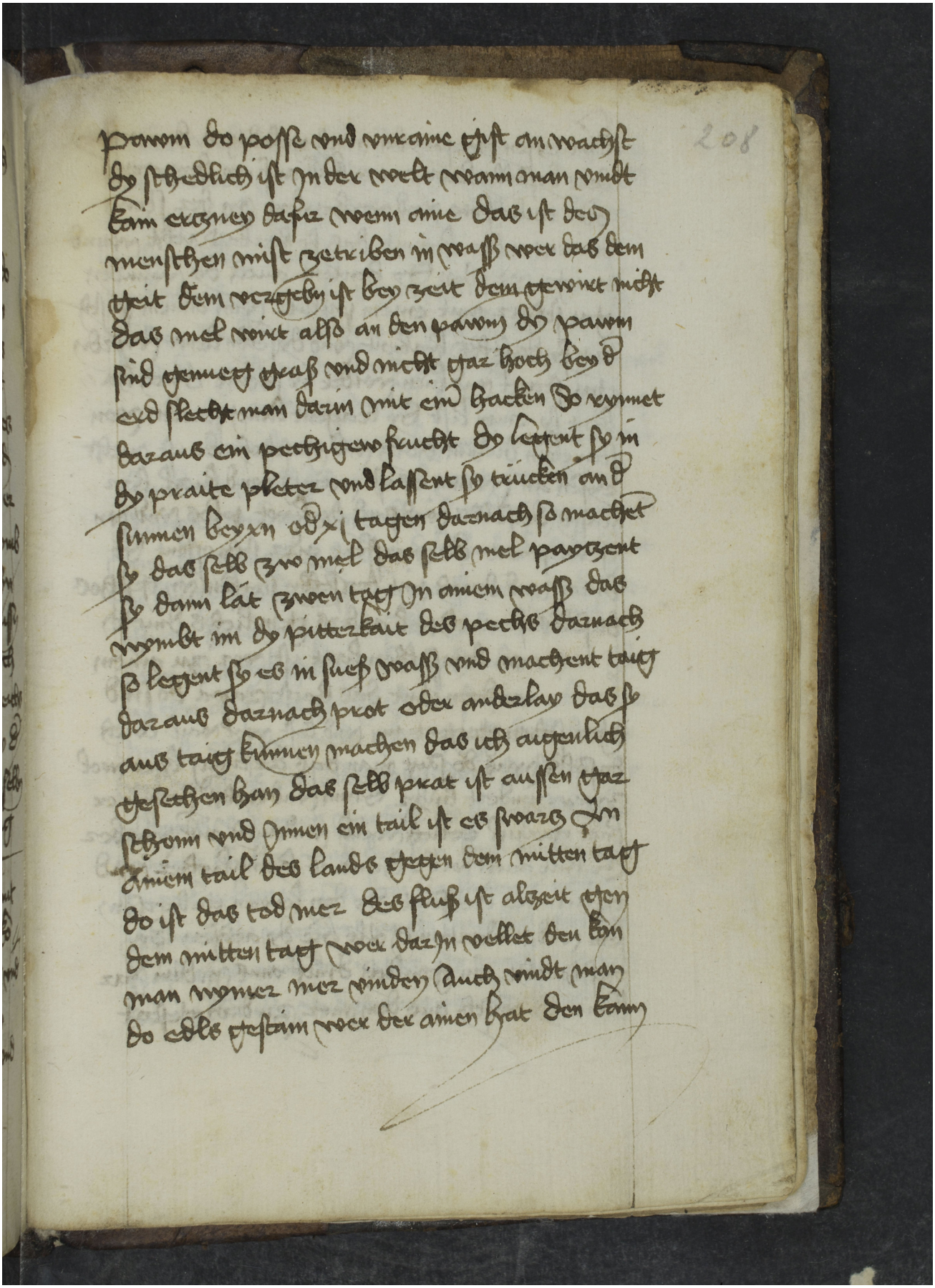
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



208

Pawm do posse vnd vnreine ist on wachst
do stedlich ist in der welt wann man vindt
kein eczney dapz wem ainc das ist der
menschen mist zetriben in wasser vnd das dem
ytzt dem vezzeby ist bey zeit dem gewint nicht
das mel vnt alsz an den pawm do pawm
sind gemacht graß vnd nicht gaz hoch bey d
erd slecht man darin mit ein hacken so rynnet
dazaus ein pechigew frucht do legent sz in
do praite platter vnd lassent sz tücken on d
sunnen beyn odr xi tagen daznach sz machet
sz das selb zwo mel das selb mel pawtzent
sz dann lat zwen tagt in ainem wasser das
wandt im do pittzkait des pechs dazuach
sz legent sz es in sueß wasser vnd machent taig
dazaus dazuach prot oder anderlay das sz
aus taig kunnen machen das ich augenlich
gesehen han das selb prat ist aussen gaz
schwarz vnd innen ein tail ist es swarz in
ainem tail des landes gegen dem mitten tagt
do ist das tod mer des fluß ist alzeit gen
dem mitten tagt vnd dazin vellet den kein
man wonez mez vinden auch vindt man
do edles gestain vnd der ainen hat den kein